Die Tabernen am römischen Forum.

Bekanntlich befanden sich seit dem fünften Jahrhundert der Stadt an beiden Langseiten des Forums Tabernen der argentarii, welche nach dem Brande des Jahres 543 bald hergestellt wurden, die auf der südlicher belegenen gleich im folgenden Jahre, die andern höchst wahrscheinlich im J. 560 (s. Rh. Mus. V S. 157), und eben so bekannt ist, daß von ihnen die südliche Seite sub veteribus, die nördliche sub novis genannt wurde. S. besonders Ritschl ind. lect. aest. Bonn. 1845. Ueber ihre späteren Schicksale aber und das Verhältniß, worin sie und die vor ihnen angebrachten Hallen zu den prachtvollen Basiliken standen, die ebenfalls am Forum lagen, herrscht ein schwer aufzuhellendes Dunkel. Man denkt sich unwillkürlich die neueren Gebäude an ihrer Stelle, sie selbst als die einzigen Handelslokale und an dem Rande des Forums eine Reihe von großen Monumenten, neben denen die unscheinbaren Buden keinen Platz hatten, und nicht allein fehlen sie auf den Plänen des kaiserlichen Forums, sondern mehr oder weniger ausdrücklich behaupten die Topographen ihren Untergang. *) Nun läßt sich gewiß nicht läugnen, sowohl daß die argentariae allmählich sich verminderten und endlich ganz vom Forum

*) Bunsen Beschr. d. St. Rom III, 2 S. 42. 72. 78. 82: „Früher ward ohne Zweifel die Linie des Forums an dieser südlichen Ecke durch die sogenannten alten Hallen (veteres) gebildet; es ist nicht wahrscheinlich, daß Cäsar sie hier gelassen haben sollte." Mommsen de comitio Rom. (Annali dell' inst. XVI) p. 12: „Postea argentarii videntur stetisse in basilica, ut antea in tabernis." Preller, Real=Encyclop. VI S. 514: „Jetzt begann mit dem Jahr 560 die Periode, in welcher diese Buden . . mehr und mehr verschwanden, . . die beiden Längenseiten aber mit Basiliken eingefaßt wurden." Becker S. 272 sagt, „daß die es (das Forum) umgebenden Hallen und Tabernen auf denselben Linien standen, wo sich nachher die Basiliken und Tempel fanden." Auch ich, röm. Top. in Leipzig I S. 34.

verschwanden, als daß neben den Kaiserfora und den benachbarten Plätzen auch die Basiliken dem Geldverkehr dienten. *)

Daß aber der Bau der Basilica Aemilia oder Julia die Hallen und Tabernen nicht sofort verdrängte, unterliegt keinem Zweifel. Denn nach dem Tode Cäsars schleppte man auf dem Forum gerade so ἀπὸ τῶν ἐργαστηρίων τὰ βάθρα καὶ τὰς τραπέζας fort (Plutarch Brutus 20), wie nach des Clodius Tode crematis subselliis et tribunalibus et mensis et codicibus librariorum die Feuersbrunst entstand (Asconius zur Milon. p. 34). Es war also durch beide in der Zwischenzeit aufgeführte Bauten keine solche Veränderung entstanden, wodurch sie ganz entfernt worden wären. Zwischen den Basiliken und dem Comitium aber befanden sie sich nicht, denn dort war sub novis kein Platz, indem die Basilica Porcia, welche zum Theil auf dem Boden von vier stand (Livius XXXIX, 44), unmittelbar an die Curie stieß, und sub veteribus gab es überhaupt nur sieben, später sogar fünf (Livius XXVI, 27. XXVII, 11), also nicht genug, um den ganzen Raum zu beiden Seiten des Castortempels, der unmittelbar an das Forum grenzte, einzunehmen. Daß aber ein Theil wenigstens jenseit desselben nach dem Capitol zu lag, geht aus ihrem Verhältnisse zu den novae hervor, denen sie doch gegenüber zu denken sind; diese aber sind von dem Ianus medius nicht zu trennen, der, wie wir aus den Schol. zu Horaz Epist. I, 1, 54. Sat. II, 3, 18 lernen, vor der Basilica des Paulus vel pro rostris, d. h. den spätesten am Clivus, sich befand. Auch wissen wir, daß die Basilica Fulvia post argentarias novas erbaut und deren Herstellung 699 durch Aemilius Paulus iisdem antiquis columnis, also doch auch in den alten Dimensionen aufgeführt wurde (Becker S. 301 f.), während es allerdings sehr möglich ist, daß die andere neue Basilica, welche ich noch immer für eine Vergrößerung der Fulvia halte (Cic. an Attic. IV, 16), die Linie der Tabernen durchbrach. Von der ersten Basilica Julia vor ihrer Herstellung durch Augustus können wir nur sagen, daß sie kleiner war, denn Augustus baute sie nach dem monum. Ancyr. tab. IV ampliato

*) Einen nummularius de basilica Iulia erwähnt eine Inschrift Bullett. 1850 S. 178; es ist sehr wahrscheinlich, daß auch argentarii in wie vor ihr ihre Geschäfte trieben.

eius solo auf, und da, wenn wir Augenzeugen trauen dürfen, *) auch diese, wie die Italiäner Nibby, Canina meinten, mit der Längenseite nach dem Forum zu lag, so hat es keine Schwierigkeit, wenn es anders dessen bedarf, die Linie der veteres bei ihr vorbeigehen zu lassen.

Somit werden wir die Zeugnisse der Alten über das Fortbestehen der Hallen und Buden unter Augustus würdigen können. Dionysius III, 23 ἡ γωνιαία στυλίς, ἡ τῆς ἑτέρας παστάδος ἄρχουσα ἐν ἀγορᾷ, ἐφ' ἧς ἔκειτο τὰ σκῦλα τῶν Ἀλβανῶν τριδύμων. τὰ μὲν οὖν ὅπλα ἠφάνισται διὰ μῆκος χρόνου, τὴν δ' ἐπίκλησιν ἡ στυλὶς φυλάττει τὴν αὐτήν, Ὁρατία καλουμένη πίλα. vergl. Livius I, 26. Schol. Bob. zu Cic. p. 277. Aus Verrius Festus: Plebeias tabernas no-vas vocant nos-tra aetate, ut dicunt V tabern-as esse, et (set?) septem ferun-tur olim fuisse. Plebeias appella-mus a genere magistratus. eas enim faciendas curaverunt M. Iunius Brutus Q. (I. L.) Oppius aediles pl. So hat doch O. Müller die Stelle wohl richtig ergänzt. Livius XXVI, 27 septem tabernae quae postea quinque, et argentariae quae nunc novae appellantur. Es gab also unter Augustus auf beiden Seiten noch Hallen und Tabernen, wenn auch die veteres um zwei vermindert waren, wohl gerade jener Erweiterung der Basilica Julia wegen. Somit ist kein Grund, Suetonius Octav. 100 bei den rostris sub veteribus, wovon Drusus, der Sohn des Tiberius, eine Lobrede auf Augustus hielt, so zu verstehen, als hätte die Bezeichnung nur einen historischen Grund gehabt; vielmehr gab es damals noch veteres. Später hören wir nichts mehr von diesem Namen, und für die novae enthält die Bemerkung Quintilian's VI, 3, 38 eine Grenze. Nachdem er nämlich den bekannten Witz des Redners Cäsar erzählt hat, der seinen Gegner mit einem Gallier auf einem Schilde sub novis (Cic. de orat. II, 36) verglich, fügt er erklärend hinzu: tabernae autem erant circa forum. Auf die veteres würde man diese Verneinung gern ausdehnen, wenn nicht bei Juvenal I, 105 die schwierigen Worte quinque tabernae quadringenta parant bedenklich

*) Braun in der Allg. Zeitung 4. December 1855 außerord. Beil. und im Bullett. 1851 p. 68.

machten. Zwar meint auch Ritschl p. VI: nec omnino quinque tabernarum usquam praeterea ulla mentio fit: nam hinc alienum Iuvenalis versum esse I, 105 vere Beckerus perspexit. Aber abgesehen davon, daß bei Festus kaum eine andere Beziehung angenommen werden kann, als die nach A. Augustinus und Scaliger von Müller gefundene, sind die Worte Juvenals der Art, daß eine unbefangene Betrachtung die quinque tabernae als das Mittel erkennt, wodurch der Libertinus ritterlich reich wird. Wäre nun nicht an eine bestimmte Lokalität zu denken, wo man Geld erwirbt, so begriffe man die Zahlangabe nicht; ist ferner von der Thätigkeit des argentarius die Rede, so erscheint es willkürlich, die notorische Stätte dieses Erwerbs, die anderswo ebenso genannt wird, von dieser zu unterscheiden. Will man daher nicht diese Anführung für eine Reminiscenz oder einen sprüchwörtlichen Ausdruck erklären, was ohne Beleg gewagt ist, so bleibt nur übrig anzunehmen, entweder daß in der That, während die novae untergegangen waren, die quinque bis wenigstens zum Ende des 1sten Jahrh. n. C. bestanden, oder daß ihr Name auf eine Herstellung an einem benachbarten Orte, etwa am Clivus, wo wir ja noch eine Menge Tabernen sehen, wohl mehr als der Dienst der scribae erforderte, übertragen wurde, ebenso wie der Name der Rostra wanderte. Es fanden nämlich in dem Aufenthalt der argentarii mehrfache Schwankungen Statt. Zu Cicero's Zeit waren die Janusbögen ihre Börse, ihre Capitalien lagen aber wohl im Castortempel, wenigstens wurde ad Castoris bezahlt (für Quint. 4). Später wählten sie zu ihrer Bank den Tempel des Mars Ultor, und als dieser bestohlen war, wieder den Castortempel, nach diesem endlich das Forum Trajans, d. h. wohl die Basilica Ulpia, wo sie bis zum Jahr 352 blieben. *) Nehmen wir nun an, daß zwischen jenem unbekannten Diebstahl im Forum Augusts und

*) Schol. zu Juvenal XIV, 261: antea solebant arcas aeratas facere et ibi mittere pecuniam suam senatores et sic in foro Martis ponere. Verum per noctem a furibus expilatae sunt arcae, et coeperunt ex eo ad templum Castoris ponere. Zu X, 24: usque ad Cerealem praefectum in foro Traiani arcas habuerunt senatores, in quibus argentum aut pecunias tutius deponebant. Daher arcarii Caesariani qui in foro Traiani habent stationes in den Fragm. Vatic. 134. Bekanntlich wurden auf die arcae Zahlungen angewiesen (perscribere, umschreiben, wie bei der Hamburger Bank), also setzen sie die Thätigkeit der argentarii voraus.

dem Bau des Trajansforums die argentarii an das Forum zurückkehrten, wie denn Juvenal X, 24 ohne Zusatz maxima toto nostra sit arca foro sagt, so bleibt uns, wenn die Basilica Julia durch den zweiten Bau Augusts bis an das Forum rückte, immer noch ein Raum übrig, derselbe, welchen nach dem neronischen Brande die Graecostasis einnahm. Nach dem Brande: denn weder im Monumentum Ancyranum noch bei der Beschreibung von Caligula's Brücke zwischen dem Palatin und Capitol ist an der Stelle von ihr die Rede, welche sie später zwischen der Basilica Julia und dem Clivus einnahm. Dagegen setzt die Stelle bei Plinius XXXIII, 19 Graecostasi quae tunc supra comitium erat ihre Versetzung vor 830 voraus, und bei Plutarch soll. anim. 19, 5 (II p. 973 C) wird sie unter Vespasian als existirend erwähnt. Denn danach lag *πρὸ τοῦ τεμένους ὃ καλοῦσιν Ἑλλήνων ἀγοράν*, die Bude eines Barbiers, welcher eine künstlich abgerichtete Elster besaß. Diese wurde durch die Musik eines Leichenbegängnisses, *ἐκείνῃ γενομένης, ὥσπερ εἴωθε, κατὰ τὸν τόπον ἐπιστάσεως* zur Nachahmung der Tuba gereizt. Der Leichenzug machte der Gewohnheit nach, also auf dem Forum Halt; folglich muß die Bude an das Forum gestoßen sein. Unter der *Ἑλλήνων ἀγορά* ist also nichts Anderes als die Graecostasis zu verstehen, ein neuer Beweis, wie frei in der spätern Gräcität Wörter gebraucht werden, die früher eine bestimmtere Bedeutung hatten. *) Gleich darauf nennt Plutarch bei einer andern Thiergeschichte Vespasian einen alten Mann; jene war also auch vor seinem Tode, aber nach 830 vorgefallen, denn sonst würde Plinius X, 121 diesen merkwürdigen Beweis der Gelehrigkeit jenes Vogels nicht unberührt gelassen haben. Gegen das Ende des ersten Jahrhunderts also duldete man Barbierbuden am Forum, wahrscheinlich unter der Substruction der Gräcostasis, wie die sog. Schola Xantha; warum sollten nicht eben daselbst argentariae haben existiren dürfen,

*) Becker hatte S. 542 gegen meine Meinung, bei Dio LV, 8 sei unter dem *τεμένισμα τὸ Λιούϊον ὠνομασμένον* das Macellum Livianum zu verstehen, bemerkt, daß dies „jederzeit einen der Gottheit geweihten Raum bedeutet," und ich hatte dies r. Top. in L. I S. 122 zugegeben. Aber mit Unrecht. Bei Dio LXXVIII, 24 vergl. mit LXXVI, 15 heißt auch das Mausoleum Hadrians *τεμένισμα*, bei Zosimus V, 31 die Curie in Constantinopel *τοῦτο τῆς γερουσίας τὸ τέμενος*.

um so mehr als das Forum doch noch immer Markt war, und jedes Forum seine argentarii gehabt zu haben scheint (vergl. für das Forum Esquilinum *) Beschr. d. St. R. III, 2 S. 210 und Becker S. 544, für das F. Boarium Orelli 913)?

In ein wahres Gewirre gerathen wir, wenn wir II. nach den andern Tabernen uns umsehen, die am Forum und in der Nähe desselben erwähnt werden. Zuerst erinnert die Gräcostasis an die stationes municipiorum bei Plinius XVI, 236, wodurch vom Vulcanale aus die Wurzeln eines Lotusbaumes bis in das Forum Cäsar's drangen. Diese befanden sich ohne Zweifel neben der Gräcostasis, da diese früher auf dem Vulcanale war (Becker S. 289), gingen aber höchst wahrscheinlich im neronischen Brande zu Grunde, denn es ist doch gewiß dieselbe Anlage gemeint, wenn Salvidieno Orfito obiectum est, quod tabernas tres de domo sua circa forum civitatibus ad stationem locasset (Sueton Nero 37). Die italischen Orte waren also in Verlegenheit, wo sie unterkommen sollten; wo ihnen die von Plinius erwähnten Stationen zu Theil wurden, läßt sich nur im Zusammenhang mit der Frage nach dem Forum Julium erörtern; genug, sie wanderten nicht mit an den Vicus jugarius, wie die Gräcostasis. Da aber diese mit zerstört worden sein muß, so wird ihre Erneuerung an der entgegengesetzten Seite des Forums füglich auf die Herstellung nach dem Brande bezogen werden.

Auf der Seite der veteres bleibt der Castortempel der Knotenpunkt für den Verkehr, nach zwei Seiten, nach dem Palatin und dem Circus hin. In letzterer Richtung erstreckte sich der Vicus Tuscus gegen das Velabrum und dies bis zum Circus, so daß man vom Standbilde des Vertumnus zum Circus ging (Cicero g. Verres I, 59). Bei der Ecke der Basilica wendete sich die Straße, die Statue stand eben daselbst, so daß sie nach Propert. IV, 2, 6 auf das Forum schaute. **) Unmittelbar hinter dem Castortempel muß sich eine ebenfalls von Pfeilern getragene Halle befunden haben, in

*) Da auch ein Forum Palatinum vorkommt (Beschr. d. St. R. III, 2 S. 121, Becker Anm. 680), ist vielleicht an dem forum singularum regionum proprium (Schol. Hor. Sat. I, 6, 113) etwas Wahres.

**) Ps.-Asconius: signum Vortumni in ultimo vico Turario est sub basilicae angulo flectentibus se ad †postramus (?) dextram partem. Becker's Zweifel, ob die B. Julia oder Sempronia gemeint sei, S. 308 und

welcher die Tusci turba improba vici ihr Wesen trieb. So bei Catullus 37, 1 und 2 die salax taberna, a pileatis nona fratribus pila, und bei Seneca de const. 13 qui ad Castoris negotiantur nequam mancipia ementes vendentesque, quorum tabernae pessimorum servorum turba refertae sunt. In mehreren Verzweigungen erstreckten sich die reichen Läden des Quartiers bis gegen den Palatin, *) an dessen Aufgang die scalae anulariae, wo man Ringe kaufte, gelegen haben mögen, über welchen iuxta Romanum forum das erste Wohnhaus Augusts stand (Sueton Octav. 72). Es fragt sich nur, in wie weit diese Tabernen den Rand des Forums oder Comitiums erreichten. Mit Bestimmtheit läßt sich dies nur von den tabernae librariae behaupten, die bei Cicero f. Cornel. 43 — 45, Asconius p. 59 und Philipp. II, 9 vorkommen. Denn wenn an der letzteren Stelle es von Antonius heißt: cum tu illum (den Clodius) in foro gladio stricto insecutus es negotiumque transegisses, nisi se ille in scalas tabernae librariae coniecisset iisque oppilatis impetum tuum compressisset, so versteht man dieselben, woraus nach dem Tode des Clodius die codices librariorum genommen wurden (Ascon. p. 34). Eben so werden die beiden Comitier, welche vor dem Tribunal bedroht die nächste Rettung ergriffen, cum in scalas quasdam fugissent, deinde per tecta vicinarum aedium profugerent ex urbe, in diesen scalae tenebrosae sich versteckt haben. Die übrigen Angaben lassen sich, obgleich sie am einfachsten von dem Forum selbst verstanden werden, doch auch anders deuten. Der Zeit nach ungewiß ist der Tod des Servilius Pansa, der auf dem Forum ad tabernam starb (Plin. VII, 182). Mehr sagt die Erzählung bei Appian b. civ. IV, 17, daß im J. 711 der Prätor Minucius ἀρχαιρεσιάζων ἐν ἀγορᾷ . . ἀνεπήδησε καὶ περιθέων ἔτι καὶ ἐννοούμενος ὅποι διαλάθοι τὴν ἐσθῆτα ἐνήλλασσεν ἔς τι τῶν ἐργαστηρίων ἐσδραμών: indessen kann er in jene Seitengasse beim Castortempel eingebogen haben. Die deutlichste Angabe endlich ist leider nicht ganz sicher, da ihr andere Nachrichten entgegen

341, gehen aus dem Mißverständnisse hervor, daß das Ende des Vicus vom Forum aus gerechnet werde, während es vom Velabrum aus gesagt sein muß, denn wie wäre sonst die Stelle bei Propertius zu erklären?

*) VESTAE. AD IANV Bullett. 1850 p. 113.

stehen. Zum J. 665 berichtet Appian b. civ. I, 54 von dem Prätor A. Sempronius Asellio, der in einem Aufruhr umkam: *ὁ μὲν ἔθυε τοῖς Διοσκούροις ἐν ἀγορᾷ . . ἑνὸς δὲ λίθου τὸ πρῶτον ἐπ' αὐτὸν ἀφεθέντος ἔρριψε τὴν φιάλην καὶ ἐς τὸ Ἑστίας ἱερὸν ἵετο δρόμῳ· οἱ δὲ αὐτὸν προλαβόντες τε ἀπέκλεισαν ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ καὶ καταφυγόντα ἔς τι πανδοχεῖον ἔσφαξαν. πολλοί τε τῶν διωκόντων ἐς τὰς παρθένους αὐτὸν ἡγούμενοι καταφυγεῖν ἐσέδραμον ἔνθα μὴ θέμις ἦν ἀνδράσιν. οὕτω — ἐσφάζετο ἐν ἀγορᾷ μέσῃ παρὰ ἱεροῖς.* Ebenso die Epitome des Livius LXXIV in foro occisus est. Also in der Richtung vom Castor- zum Vesta-Tempel floh Asellio, weil er von letzterem abgeschnitten wurde, in eine nahe Taberna und wurde dort mitten am Forum, d. h. eben am Castortempel getödtet. Da damals auf dieser Linie kein öffentliches Gebäude stand, hat die Fortsetzung einer Tabernenreihe keine Schwierigkeit, und bei der Ausführlichkeit der Erzählung haben wir alle Ursache, sie für genau zu halten. Indessen berichtet Valerius Maximus IX, 7, 4 etwas ganz Anderes: pro aede Concordiae sacrificium facientem ab ipsis altaribus fugere extra forum coactum inque tabernula latitantem praetextatum discerpserunt. Beide Nachrichten zu vereinigen, etwa so, daß man den Flüchtling aus einer Seitengasse herausgeholt und auf dem Forum umgebracht hätte, geht nicht an, da Valerius sagt, er sei außerhalb des Forums, Livius und Appian, er sei auf demselben getödtet worden. Hat man aber zu wählen, so gebe ich der von zwei Zeugen bestätigten Nachricht den Vorzug, obgleich ich nicht läugne, daß ich ein *πανδοχεῖον* eher neben als am Forum vermuthen würde.

Endlich erzählt Plinius X, 121 von einem Raben, der Tiberio principe ex fetu supra Castorum aedem genito pullus in appositam sutrinam devolavit . . Is mature sermoni assuefactus omnibus matutinis evolans in rostra in forum versus Tiberium, dein Germanicum et Drusum Caesares nominatim, mox transeuntem populum Romanum salutabat, postea ad tabernam remeans . . Hunc . . manceps proximae sutrinae . . exanimavit tanta plebei consternatione, ut primo pulsus ex ea regione, mox et interemptus sit. Hier ist aber die Lesart apposita nicht ganz sicher, da

cod. Ricc. opposita hat, was man nicht von der nördlichen Seite verstehen kann, weil dann die Ortsbestimmung sehr ungeeignet wäre, und der Vogel über das Forum zu den rostra sub veteribus (denn diese sind natürlich gemeint) hätte wegfliegen müssen, was, da in forum versus folgt, besonders ausgedrückt worden wäre, wohl aber auf eine der Langseite parallele Reihe von Buden sich beziehen könnte. Dies müßte die dem Vestatempel zugewandte Seite sein, da auf der andern die Basilica und die veteres sich befanden. Zwar würde dies schwerlich opposita heißen, wobei Jedermann an die schmale Seite des Tempels denkt, aber es ist immerhin möglich. Daß die Schuster in dieser Gegend Buden hatten, wird auch durch den andern Meister bestätigt, welcher einen Raben zur Begrüßung Augusts, wenn er vorüberging, abgerichtet hatte (Macrobius Sat. II, 4), so wie durch den freimüthigen Gallier, welcher dem Caligula, als er ihn ἐπὶ βήματος ὑψηλοῦ erblickte, zurief μέγα παραλήρημα (Dio CLIX, 26). Vermuthlich lag in der Nähe das Atrium sutorium, worin das Tubilustrium gefeiert wurde.

Von der größten Wichtigkeit würde eine genaue Kenntniß der Anordnung dieser Buden für die schwierige Frage nach dem Alter des Minervatempels und der Lage der Curia Julia sein. Denn wenn sie in einer Linie mit dem Tempel des Castor sich ausdehnten, so konnte Augustus schwerlich dort ein so großes Gebäude aufführen, während Domitian, der überhaupt mit großer Strenge gegen die Entstellung der Gebäude durch Tabernen verfuhr (Martial VII, 61), sie entfernt haben wird, da sie später nicht erwähnt werden.

So endigen wir denn mit Fragen und Zweifeln. Aber wenn auch kein positives Ergebniß gefunden ist, so wird es doch nicht unnütz sein, eine Discussion über die dunkeln Punkte anzuregen, deren es in der Topographie des Forums noch manche giebt. Bunsen's auf das Ganze und Große gerichtete Forschung hat auch diese Kleinigkeiten nicht übersehen, wie er denn auf seinem großen Plan für die Republik auch zwischen dem Castor- und Vesta-Tempel Tabernen ansetzt. Aber bei der Anwendung seiner Resultate auf die Erklärung der Schriftsteller bleiben auch nach Becker's sorgfältiger Revision mannichfaltige Schwierigkeiten, die der Lösung bedürfen.

Urlichs.
